

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 5 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 189.

Neuenbürg, Freitag, den 26. November 1915.

73. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Bureaus an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 24. November, nachm. 4.30 Uhr.
Großes Hauptquartier, 24. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der englische Oberbefehlshaber hat versucht, die amtliche deutsche Richtigkeitstellung, daß alle bei den Kämpfen um Loos am 8. Oktober beteiligten deutschen Truppen nicht wie von englischer Seite behauptet 7000—8000, sondern 763 verloren haben, anzuzweifeln. Wir haben auf ein solches Untersagen nichts zu erwidern.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Westlich von Riga fielen bei einem Vorstoß auf Bersmünde, der die Russen vorübergehend aus dem Orte vertrieb, 6 Offiziere und 700 Mann gefangen in unsere Hand. 2 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Ein vorgeschobener Posten in Janopol, nördlich von Ilzart, mußte sich vor einem russischen Angriff zurückziehen. Durch Gegenangriff wurde das Gehöft wieder genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger:
Vorstöße russischer Abteilungen nordöstlich von Czartorysk und bei Dubiszycze (nördlich der Eisenbahn Rowel—Rowno) wurden abgewiesen. 50 Gefangene und 3 Maschinengewehre wurden eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Mitrowiza ist von österreich-ungarischen, Pristina von deutschen Truppen genommen. Die Serben sind westlich von Pristina über die Sitnica zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

(WVB.) Den 25. November, nachm. 2.30 Uhr.
Großes Hauptquartier, 25. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Bersmünde ist fest in unserer Hand. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 9 Offiziere, 750 Mann, die Beute auf 3 Maschinengewehre erhöht.

Bei den Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und des Generals von Linzinger ist die Lage unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Mitrowiza wurden von den Truppen des Generals von Koevek etwa 10000 Serben gefangen genommen, 19 Geschütze erbeutet.

In den Kämpfen um Pristina und an der Sitnica fielen 7400 Gefangene und 6 Geschütze in unsere Hand. Die Beute an Kriegsgeräten und Vorräten ist erheblich.

Oberste Heeresleitung.

Balkan-Nachrichten.

Berlin, 25. Nov. Das „A. T.“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Die Schlacht auf dem historischen Amselfeld hat mit der Einnahme der Städte Mitrowiza und Pristina durch die Verbündeten ein rasches Ende gefunden, und der letzte Widerstand erheblicher serbischer Kräfte auf serbischem Boden dürfte damit erschöpft sein. Die Lage der verzweifelt stehenden Serben wurde hoffnungslos, da die Hilfe der französischen und englischen Division durch die bulgarische Südarmerie erfolgreich abgehalten werden konnte und der Rest der 4. serbischen Armee im Raume nördlich Monastir von bulgarischen Truppen geschlagen wurde. Die Zahl der Gefangenen seit Beginn der Offensive der Verbündeten hat bereits 100000 überschritten, und täglich werden neue Tausende Kriegsgefangener und Geschütze eingebracht. Mehr als 400 moderne serbische Geschütze sind in der Hand der Verbündeten, und die fliehenden können nur mehr über einige Gebirgsartillerie leichtster Kaliber verfügen.

London, 24. Nov. (WVB.) „Daily Telegraph“ meldet aus Saloniki vom 22. d. M.: Ein serbischer Stabschef, der am 15. d. M. vom Amselfeld hier eintraf, gab eine schreckliche Schilderung von den dort herrschenden Zuständen. Die Bevölkerung Albaniens, die dort Zuflucht gesucht habe, leide furchtbare Not. Die meisten seien obdachlos und ohne entsprechende Kleidung für das rauhe Wetter. Hunderte von Ochsen und Pferden gingen infolge des herrschenden Futtermangels ein. Ihre verwesenden Leichen lagen auf dem Feld herum. Der Weg nach Albanien komme für die Flüchtlinge kaum noch in Betracht. Die ganze Gegend sei durch die Menschen, die früher hier durchkamen, aller Vorräte entblößt worden. Auch der Rückzug nach Montenegro sei ihnen abgeschnitten; denn dort seien infolge der Abschließung des Hafens von Antivari die Lebensmittel sehr knapp.

Berlin, 24. Nov. In einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des „Berl. Tagebl.“ sagte der bulgarische General Wajadjeff u. a.: In 14 Tagen ist der Feldzug in Alt-Serbien und im Sandtschat erledigt, dann können wir uns mit unseren Verbündeten nach Süden wenden; aber ich glaube kein schlechter Prophet zu sein, wenn ich sage, daß in längstens einem Monat nur noch die bulgarischen, deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen auf serbischem Boden stehen und die Verbündeten ebenso wie die Serben ihre letzten Balkanhoffnungen begraben haben werden.

Lugano, 25. Nov. (GRG.) Auf die Frage des Saloniker Korrespondenten des „Corriere della Sera“, ob das serbische Heer infolge seiner kritischen Lage vielleicht kapitulieren müßte, antwortete, wie die „Frankfurter Zeitung“ berichtet, der serbische Kriegsminister Wajawitsch zögernd: „Das kann schon eintreten“.

Lugano, 25. Nov. (GRG.) Der russische und der englische Gesandte, sowie das Personal aller diplomatischen Missionen sind laut „Frankf. Zeitung“ in Monastir angekommen, wo sie wegen der drohenden Gefahren kaum bleiben dürften. Die serbische Regierung verließ Prinzend und irtet Untersucht suchend umher. Vom serbischen Heer auf dem Amselfeld fehlen jegliche Nachrichten.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Blätter erörtern laut „Frankfurter Zeitung“ die amtliche Mitteilung, daß Italien seit Kriegsbeginn eine halbe Million Mann verloren und militärisch nicht einen Fuß breit gewonnen habe, ferner das Versagen der Drohungen des Biververbands gegen Griechenland, über dessen Verhalten man hier völlig beruhigt ist. Es besteht darüber keine Täuschung, daß der Biververband den verlorenen Krieg fortsetzt, in der Hoffnung auf ein Ermatten der Zentralmächte mit dem

einzigem Ergebnis steigender Erbitterung der Völker, die zu weiterem Blutvergießen gezwungen seien.

Bern, 24. Nov. Die „Neue Zür. Ztg.“ meldet laut „Frankf. Ztg.“ aus dem Haag: Trotz der halbamtlichen beruhigenden Mitteilungen befürchtet man in London den schließlichen Uebergang Griechenlands zu den Zentralmächten, sobald deren Truppen an der griechischen Grenze erscheinen.

Köln, 25. Nov. (GRG.) Laut der „Köln. Ztg.“ wird aus dem Haag gemeldet, die Gesandten Griechenlands hätten in Rom, Paris und London die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die serbische Armee, falls sie auf griechisches Gebiet übertrete, unter Umständen auch gewaltsam entworfen würde. Italienische Berichte bezagen, Griechenland habe sich wohl sehr freundlich gegen Cochin und Kitchener benommen, jedoch sei dies weniger auf freien Willen als auf die drohenden englischen Schiffsgeschütze zurückzuführen. Uebrigens habe Griechenland dem Biververband gegenüber jeden Gedanken an ein Eingreifen zu Gunsten des Biververbands rundweg abgelehnt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Berl. Morgenpost“ meldet aus Bukarest: In einer von einem hiesigen Blatte veröffentlichten Unterredung mit einem Bukarester Biververbandsdiplomaten äußert sich dieser dahin, Rumänien werde die Neutralität nicht mehr lange aufrecht erhalten können. Der Verband sei entschlossen, gegen Rumänien aufzutreten, wenn die Truppenansammlungen an der Grenze nicht beendet würden. Man werde Rumänien ein Ultimatum überreichen, das den freien Durchzug der Verbandstruppen durch die Dobrußscha zum Zweck eines Angriffes gegen Bulgarien fordere. Das Blatt fügt hinzu, die Absichten Rußlands seien bekannt. Man halte indessen die Ankündigung eines Ultimatus für ein Märchen oder einen Bluff.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Budapest wird der „Frkf. Ztg.“ berichtet: Nach einer Meldung des Bukarester Blattes „Diminuta“ ist der Ministerpräsident Bratianu genötigt, das Bett zu hüten, weshalb auch die Bestrebungen zur Rekonstruktion des Kabinetts derzeit ruhen.

Genf, 24. Nov. (GRG.) Bei seinem Athener Aufenthalt äußerte Kitchener lt. „Frkf. Ztg.“ gegenüber griechischen Persönlichkeiten seine Meinung über den vermutlichen Ausgang des Kriegs. Kitchener gab zu, daß die Ententemächte bei Kriegsbeginn absolut unvorbereitet für eine lange Kriegsdauer gewesen seien. Sie hätten es aber verstanden, die inzwischen verstrichene Zeit auszunützen. England werde im nächsten März 4 Millionen Mann unter den Waffen haben und werde in der Lage sein, 6 Millionen Russen zu versorgen und zu bewaffnen. (1)

London. (Priv.-Tel.) Die „Times“ meldet lt. „Frkf. Ztg.“, daß Lloyd Georges vorgestern im Munitionsmunitionsbüreau Besprechungen mit den Vertretern Rußlands, Frankreichs und Italiens hatte. Das Blatt glaubt zu wissen, daß die Besprechungen sich auf die Maßnahmen zur Sicherung der Verproviantierung der Verbündeten mit Munition erstreckten.

Zürich, 23. Nov. Laut der „Neuen Zür. Ztg.“ teilt „Secolo“ aus Palermo mit, daß Salandra gegenüber dem Bürgermeister geäußert habe, er sei stolz darauf, seiner Zeit Orlando für das Ministerium gewonnen zu haben. Orlando habe allerdings erst abgelehnt, dann aber zugefagt, als Salandra ihm erklärte, daß es sich darum handle, den nationalen Krieg vorzubereiten. Die „Neue Zür. Ztg.“ unterstreicht das politisch ansehnliche wichtige Geständnis, weil daraus zweifelsfrei hervorgeht, daß Salandra schon anfangs November 1914 entschlossen war, an Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären.

Beweise wohl-
Bedauern nicht
ansera wärmsten
den aussprechen

it Familie.

Große und kleine
Schell-Fische
frischgeräucherte
Äpfel-Büchlinge
Bismarck-Seringe
Sardinen in Essig
Salz-Seringe
Matjes-Seringe
wie verschiedene Sorten
Äpfel-Sardinen in Dosen.
Spannfisch & Co.
Neuenbürg, Tel. 70.

Neuenbürg.
Frischgewässerte
Stoekfische
schön weiß
empfehlen

l. 61. **Karl Mahler.**
Bin von jetzt
ab jeden
Freitag in
Schönbürg
— Neue Heil-
stalt — von 9—12 Uhr für Zahn-
leidende zu sprechen.
Lück, Dentist
Bad Liebenzell.

Dittenhausen.
Schöne Milch-Schweine
zu verkaufen
Gottlieb Schönbäcker.
Seife, prima Qualität
Liefert bis auf Weiteres noch
für 60 Mark pro Zentner
Verband gegen Nachnahme
::: oder vorh. Kasse :::
Bargmann, Kiel
Hohenkauferring 37.

Kriegstagebuch 1914/15.

November 1914.

25. Französischer Angriff bei St. Dilaire-Souain abgewiesen. — Sieg der Truppen des Generals von Radens bei Lody und Lowicz. — In Serbien wird die starke Stellung bei Lazarevac erstürmt. — Das englische Linienschiff „Dulward“ fliegt in Scherneck infolge einer inneren Explosion in die Luft.
26. Fortdauer der Kämpfe in Polen. Bei Lody und Lowicz machten die Truppen des Generals v. Radens 40000 unverwundete russische Gefangene, erbeuteten 70 Geschütze, 160 Munitionswagen und 156 Maschinengewehre; 30 Geschütze werden unbrauchbar gemacht.
27. In Westgalizien und in den Karpaten halten die Kämpfe an; eine Entscheidung ist noch nirgends gefallen. Czernowiz wurde von unseren Truppen wieder geräumt. — Generaloberst von Hindenburg wird vom deutschen Kaiser zum Generalfeldmarschall ernannt.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Nov. Der König begab sich gestern, wie der Staatsanzeiger berichtet, auf den Truppenübungsplatz bei Münsingen zur Besichtigung eines Gebirgsbataillons. Nach Begrüßung des Kriegsministers, des Kommandanten des Truppenübungsplatzes und der Offiziere schritt der König sämtliche Fronten ab und richtete an das Bataillon eine kurze, mit einem Hurra auf den Kaiser endende Ansprache, die der Bataillonskommandeur mit einem Hurra auf den König erwiderte. Nachdem noch eine kurze Übung vorgeführt worden war, kehrte der König nach Stuttgart zurück.

Stuttgart, 25. Nov. Wie der „Schw. Merk.“ vernimmt, ist der Landtagsabgeordnete für Waldsee, Staatsanwalt Mohr in Stuttgart, in die deutsche Zivilverwaltung nach Polen berufen worden. (Mohr war im Jahr 1902 Gerichtsassessor in Neuenbürg.)

Stuttgart, 24. Nov. Kürzlich erschien in einigen Zeitungen eine Aufforderung an die Angehörigen vermisteter Verwandter, sich zur Einleitung von Nachforschungen mit dem Zentralnachweisbureau des preuß. Kriegsministeriums in Verbindung zu setzen. Dieses stellt solche Nachforschungen aber nur dann an, wenn es sich um einen Mann handelt, der einem preuß. Truppenteil angehört. Wenn es sich aber um württ. Heeresangehörige handelt, ist das Nachweisbüro des k. württ. Kriegsministeriums (Stuttgart, Archivr. 14) zuständig. Tatsächlich ist es diesem nebst der ihm angegliederten Auskunftsstelle für Vermistete, Vermisste, und Gefangene, Stuttgart, Königsstr. 115, auch schon gelungen, in vielen Hunderten von Fällen den Verbleib von Vermissten aufzuklären.

Stuttgart, 25. Nov. Nach dem Polizeibericht wurde gestern mittag kurz nach 12 Uhr an dem Landjäger Otto Stetter von Gaisburg in der Nähe des Abelsberges ein Mordversuch verübt. Der Täter feuerte auf den Beamten einige Schüsse aus einem französischen Militärgewehr ab, von denen einer traf und den Landjäger schwer verletzte. Durch die polizeilichen Erhebungen wurde als Täter der verheiratete Eisenreher und Kraftwagenführer August Aukter, wohnhaft in Oßheim, ermittelt, gegen den zur Zeit ein Verfahren wegen Sittlichkeitsverbrechens anhängig ist. Der Täter ging nach Verübung der Tat alsbald in die Rohracker Wälder flüchtig. Seine Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Er war gewalttätig in die Wohnung der Bahnarbeiterscheleute Christian Spitzmann, von denen er vermutete, daß sie die Anzeige wegen Sittlichkeitsverbrechens gegen ihn erstattet haben, eingedrungen, erschoss Mann und Frau und legte dann selbst Hand an sich.

Stuttgart, 24. Nov. Auch in Stuttgart zeigt sich seit einiger Zeit eine ungenügende Schweinezufuhr auf dem städtischen Schlachtviehmarkt, wie dies auch in anderen großen Städten der Fall ist. Das Stadtschlachthaus hat deshalb angeordnet, daß fremde Käufer, d. h. solche, die außerhalb Stuttgarts ihren Wohnsitz haben, auf dem Schlachtviehmarkt in der Zeit von 11¹/₂ Uhr bis 12 Uhr ausgeschlossen sind.

Heilbronn, 18. Nov. Gestern nachmittag hat sich die in der Sonthheimerstraße wohnhafte Formerscheffrau Bühler, deren Mann im Felde steht, von zu Hause entfernt und ihre drei minderjährigen Kinder in die Wohnung eingeschlossen. In Abwesenheit der Mutter hat sich das 4¹/₂-jährige Töchterchen an dem im Zimmer auf dem Tisch

stehenden Spiritusapparat zu schaffen gemacht, hat ihn mit Spiritus gefüllt und angezündet, dabei habei haben die Kleider des Kindes Feuer gefangen und das Kind ist hilflos verbrannt. Die Mutter fand bei ihrer Rückkehr das Kind am ganzen Körper geröstet neben dem Bett tot vor. Das Bett hatte ebenfalls Feuer gefangen und es hätte nur noch kurze Zeit bedurft, dann wären die beiden anderen Kinder im Rauch erstickt. Wie man weiter hört, sind die Verhältnisse der Familie sehr traurig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg. Das Eiserne Kreuz erhielt Feldpostsekretär Schlenker von hier, im 14. Reserve-Armee-Korps.

Schwann. Landwehrmann Phil. Hemberger von hier hat die silb. Militärverdienst-Medaille erhalten.

Aus den Verlustlisten Nr. 311 und 312:
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 120.

8. Kompanie.
Karl Bott, Wildbad, l. verw., bei der Truppe.
Füsilier-Regiment Nr. 122, Heilbronn-Mergentheim.

1. Kompanie.
Friedrich Bub, Conweiler, l. verw.
Wilhelm Ruff, Dobel, schw. verm.
Christian Müller, Neusag, l. verw.
Karl Kull, Denndach, schw. verm.

2. Kompanie.
Hugo Bollmer, Birkenfeld, l. verw.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 120.
12. Kompanie.

Robert Erhardt, Kapfenhardt, gefallen.
In Verlustliste Nr. 35:
Infanterie-Regiment Nr. 125, Stuttgart.

1. Kompanie.
Gottlob Bachteler, Ottenhausen, bisher vermist, in Gefangenschaft.

8. Kompanie.
Friedrich Rothfuß, Wildbad, bisher verm., verm.
10. Kompanie.

Karl Pfommer, Höfen, bisher verm., vermist.

* Neuenbürg, 23. Nov. Vergangenen Sonntag fand auf dem neuen Verladeplatz bei der Enachmündung die Besichtigung der Jugendwehr-Abteilungen des Bezirks Neuenbürg durch die Herren Offiziere des Bezirkskommandos Calw, Hrn. Major Stoll und Hrn. Hauptmann u. Adjutant Dr. Bod, statt. Pünktlich, wie sich's für deutsche Jungmänner ziemt, rückten sie gegen 2 Uhr von allen Seiten in hellen Haufen heran: ein Fähnlein das „untere Tal herauf“, andere „das obere Tal herab“, die übrigen „vom Walde im Sonnenschein“, und in strammem Anmarsch ging's der Stätte der Besichtigung zu, wo sich bereits der „Stab“ mit dem Bezirksvorsitzenden, Hrn. Bezirksschulinspektor Baumann, und dem stellv. Vorsitzenden, Hrn. Oberamts-Praktikant Holzappel, zu freundlichem Empfang der Jungmänner aufgestellt hatte. Die jungen Leute machten aber auch in ihrer durchaus soldatischen Haltung gleich beim ersten Anblick einen tatsächlich günstigen Eindruck, und die äußere Ausstattung mit Übungsgewehren, Armbändern und Uniformmützen half mit, ein anziehendes kriegerisches Bild von jugendlicher Frische zu schaffen. Angetreten waren die Jugendwehren von Sprollenhaus, Niebelsbach, Neuenbürg, Dieselsberg, Calmbach, Herrenalb und Dobel mit im ganzen 142 Jungmänner. Sofort begannen dann auch unter Leitung der Herren Offiziere die Einzelvorführungen im Grezieren und Schützendienst, und sämtliche Abteilungen durften aus dem Munde des Hrn. Bezirksoffiziers aufmunternde Worte der Befriedigung darüber vernehmen, daß sie sich unter der hingebungsvollen Leitung ihrer Herren Führer schon eine so erfreuliche Vertrautheit mit den Grundformen des militärischen Dienstes angeeignet haben. Als gemeinsame Aufgabe wurde sodann von Hrn. Hauptmann Dr. Bod dem Gros der Jungmänner der Auftrag gegeben, die von einer kleineren Abteilung des abziehenden Feindes gesperrte und verteidigte Engbrücke zu stürmen. Nachdem die vorbereitenden Maßnahmen getroffen waren, rückten die Angreifer in regelrechten Schützenketten mit Spitze und Seitendeckungen und unter geschickter Ausnutzung des Geländes gegen die Brücke vor, wobei sie allerdings von dem am jenseitigen Talhang in äußerst fester Stellung aufgestellten Gegner mit rasendem, töstlich nachgehendem Maschinengewehrfeuer überschüttet wurden. Schließlich wurden Brücke und Stellung im Sturm anlauf genommen. In der sich

unmittelbar anschließenden Besprechung konnte Hr. Major Stoll, die Aussichten der Parteien gegen einander abwägend, namentlich die geschickte Ausnutzung des Geländes durch beide Abteilungen rühmend hervorheben. Zum Schluß gab der Bezirksvorsitzende, Hr. Bezirksschulinspektor Baumann, in markigen Worten der Freude über den guten Verlauf der Vorführung und dem Dank an die Herren Offiziere, Führer, Leiter und die Jungmänner selbst Ausdruck und ließ, der treuen Toten, wie der noch in heißem Kampf ausharrenden Streiter gedenkend, seine von vaterländischem Geist durchwehte Ansprache in ein dreifaches Hurra auf unser herrliches Heer und seinen obersten Kriegsherrn ausfließen. Unter frohem Marschgesang zogen nun die einzelnen Wehrabteilungen wieder der Heimat zu, befeelt von dem befriedigenden Gefühl, vor beneideten Vertretern ein Stück frisch-fröhlicher und doch ernster und wertvoller Jugendarbeit gezeigt zu haben.

Neuenbürg, 24. Nov. Am 13. d. Mts. verschied in Degerloch Amtsgerichtsrat Karl Frey. Er wurde von seinem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Die Mutter des Verstorbenen, Frau Schultzeiß Frey We., welche mit der Aufstellung ihres Sohnes ihren Wohnsitz hierher verlegt hatte, nun aber seit anfangs August ds. Jrs. in Degerloch wohnt, sendet uns heute den Betrag von 25 Mark mit der Bestimmung, denselben zur Verteilung an bedürftige Hinterbliebene gefallener Neuenbürger Krieger zu verwenden. Wir bescheinigen unter herzlichem Dank den Empfang der zum Gedächtnis des allzufrüh verstorbenen braven Mannes und Dulders von der ehrwürdigen Mutter gespendeten Liebesgabe.

Neuenbürg, 25. Nov. In Ober- und Unterlengenhardt fand gestern Ortsvorsteherwahl statt. Gewählt wurde in ersterer Gemeinde Johann Georg Käßler, Schreiner und Gemeinderat, z. Zt. bei der Militärpolizei in Gert; in Unterlengenhardt Gemeindepfleger Hartmann.

Altensteig. Ein Bauer von Enzweihingen hatte eine Strohlieferung nach Altensteig gebracht. Als der Wagon umgeladen werden mußte, weil Altensteig Schmalzspur-Bahnverbindung hat, entdeckte man, daß zwischen dem Stroh zwei Doppelzentner Weizen versteckt waren. Die Adresse lautete auf den Namen eines Wirts in Altensteig, der in der Landsturmkompanie in Vaihingen steht. Der Fund wurde beschlagnahmt. Beide werden, statt Geld zu bekommen, diesen Handel teuer bezahlen müssen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 25. Nov. Unter der Ueberschrift „der Winterfeldzug hat begonnen“ berichtet Max Osborn in der „Voss. Ztg.“ aus dem Westen: Alle Vorbereitungen auf den zweiten Winterfeldzug wären höchst unvollständig, wenn nicht das Wesentliche hinzukäme: die gute und zuverlässige Stimmung der Truppen. Nichts hat sich geändert in ihrer Haltung, ihrer Laune, in ihrem ersten Siegerwillen. Sie sind nur gehärteter, nur stählerner noch geworden. So geht das deutsche Heer in den zweiten Winter des Kriegs.

Wien, 24. Nov. (ÖNB.) Das „Volksblatt“ meldet: Indirekt wird berichtet: Der neue Kriegsrat des Viererbunds, der die Wendung des Kriegsglücks bringen soll, wird am 10. Dez. als ständige Einrichtung konstituiert. Jedes Entente-Land werde 3 den Generalstäben entnommene Vertreter entsenden.

Pest, 24. Nov. Wie der Söföter „Cambana“ lt. „B. Z.“ aus Saloniki berichtet wird, nahm König Peter die Einladung König Nikitas, nach Cetinje überzufriedeln, an. Die Minister werden den König begleiten. König Peter wird ungeachtet des Verlustes seines Landes nach belgischem Muster von einem verbündeten Land aus weiter regieren.

Berlin, 26. Nov. (WZB.) Nach der „Vossischen Zeitung“ lautet eine Meldung des Berichterstatters des Genfer „Journals“, der die französische Balkanfront besucht hat, dahin, das englisch-französische Heer sei in Gefahr, im Süden von den Bulgaren umgangen zu werden.

Kopenhagen, 25. Nov. Nach einer der „Tägl. Rundschau“ übermittelten Londoner Drahtung aus Rom hat die Landung italienischer Truppen in Albanien nunmehr begonnen. Der Landungsplatz wird nicht genannt.

Wien, 25. Nov. (ÖNB.) Aus Sofia wird gemeldet: Die bulgarischen Behörden in Serbien fordern die geflüchtete Zivilbevölkerung zur vertrauensvollen Rückkehr nach Serbien auf.

Rotterdam, „Observer“ meldet: bestehe eine gen. Militären, deren V. der englischen Armee fehl des französischen werde.

London, 26. Bureau“ meldet: verlangten von C. sierung, sondern in der die M. Truppen befinden.

Berlin, 26. dem „Berliner T. Meldungen der griechische K. bei Saloniki vers. eine Bedrohung zuziehen und nach verlegen. Skulu Erleichterungen für Demis Cochis v. griechischen Kreuz.

Konstantin getroffenen Priv. Anz.“ berichtet: Entel des früheren sämtliche Kraber- Heiligen Krieg z. josen zu kämpfen mit ihren Stämm.

betr. Verbot

Der Bund über die Ermäch. nahmen usw. v. folgende Verordn.

Die Ausfu. ländischem gemü. jeglichem Gebö. Bleche, Bänder. verarbeitet sind. Das Verb.

Der es u. aus dem Reichs. durchzuführen, eine höhere Str. Nahren und mit Gegenstände, in ist, jedoch minde. mildernde Umstä. Geldstrafe erkan. In dem l. die strafbare Ö. Täter oder ein. buchs und § 1.

Der Reich. § 1 Ausnahm.

Diese Ver. die Vorschrift d. in Kraft. Der außer Kraft tr. Berlin,

des stellv. Ger.

Ich verb. allen Tages- u. öffentlichung vo. Vermittlung vo. bergische Betrie. Zuwiderch. über den Belag mit Artikel 68. Stuttgart

...ung konnte Fr. ... Parteien gegen ... Geschichte Aus- ... Abteilungen rüh- ... gab der Bezirks- ... Baumann, in ... den guten Ver- ... an die Herren ... Jungmannschaften ... Toten, wie der ... Streiter ge- ... Geist durchwehte ... auf unser herr- ... Kriegsherrn aus- ... zogen nun die ... der Heimat zu ... ähnl. vor berufenen ... und doch ernster ... zu haben.

Rotterdam, 25. Nov. (GAG.) Der Londoner „Observer“ meldet mit Bewilligung der Zensur, es bestehe eine gewisse Krise im Kommando der Alliierten, deren Behebung durch eine Unterstellung der englischen Armee in Frankreich unter den Befehl des französischen Generals Foch möglich sein werde.

London, 26. Nov. (WZB.) Das „Kenter'sche Bureau“ meldet: Die Gesandten des Bivervorstands verlangten von Griechenland keine Demobilisierung, sondern schlugen vor, daß sich in der Zone, in der die Alliierten operieren, keine griechischen Truppen befinden sollen.

Berlin, 26. Nov. (WZB.) Aus Genf wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Nach Athener Meldungen der französischen Blätter hat das griechische Kabinett sich bereit erklärt, das bei Saloniki versammelte Heer, in dem die Entente eine Bedrohung ihrer Balkanarmee erblickt, zurückziehen und nach Nordmazedonien und Epirus zu verlegen. Skuludis habe weiter Kitchener alle Erleichterungen für das Expeditionskorps angeboten. Demos Cochin reist Ende dieser Woche auf dem griechischen Kreuzer „Della“ nach Messina.

Konstantinopel, 24. Nov. Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten hat, wie dem „Vol. Anz.“ berichtet wird, der Emir Abdul Malik, ein Enkel des früheren Emir von Algerien Abdul Kader, sämtliche Araber-Stämme aufgefordert, sich an dem Heiligen Krieg zu beteiligen und gegen die Franzosen zu kämpfen. Eine Anzahl der Führer leistete mit ihren Stämmen diesem Aufruf Folge. Man

hofft, daß der Emir Abdul Malik, der großen Einfluß hat, sämtliche in Nordafrika befindlichen Araberstämme für den Heiligen Krieg gegen die Franzosen gewinnen wird.

Berlin, 24. Nov. (WZB.) Verschiedenen Morgenblättern zufolge wird der „Köln. Ztg.“ von parlamentarischer Seite geschrieben: Am Donnerstag und Freitag finden im Reichsamt des Innern Vorbereitungen mit den Fraktionsvorständen über die bevorstehende Tagung des Reichstages statt. Diesen werden sich am Montag die üblichen Besprechungen der Parteien beim Reichskanzler anschließen. Dem Reichstag wird bei seinem Zusammentritt die angekündigte Vorlage des Reichsschatzplans über die Vorbereitung des Kriegsgewinnsteuergesetzes zugehen. Nach ihr werden die Handelsgesellschaften verpflichtet, 50 Prozent ihrer Kriegsgewinne in Reserve zu stellen.

Den 25. November 1915.

Wien. (Priv.-Tel.) Die diplomatischen Kreise halten in Bezug auf die griechische Politik an einer ruhigen Auffassung fest und glauben nicht an eine Ausführung der Drohungen, mit denen mehr die Presse der Entente als die Regierungen Griechenlands einschüchtern wolle. In den gelandeten Truppen besitze Griechenland zu viel Geiseln.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus Kopenhagen: Nach Londoner Meldungen aus Athen soll die Stellung des Ministeriums Skuludis stark erschüttert sein. Es wird angenommen, daß Kallis eine neue Regierung bilden wird.

Budapest. (Priv.-Tel.) Nach Bukarester Meldungen sollen in Odesa ungefähr 100 japanische Kanonen eingetroffen sein, die an die Grenze von Bessarabien und der Bukowina gebracht wurden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Totalanzeiger“ aus Budapest wird aus Athen berichtet: Lord Kitchener sei nach Ägypten weiter gereist, um die Verteidigung des Landes neu einzurichten; er sei der Meinung, daß Ägypten der Schauplatz der nächsten großen Ereignisse sein werde. Man habe den Eindruck, daß ein großer Einfall der Türken in Ägypten bevorstehe.

New-York. (Priv.-Tel.) Um die Herbeiführung des Friedens zu fördern, charterte Lt. „Fest. Ztg.“ der Automobilfabrikant Ford den Dampfer „Ostar“, der hier am 4. Dezember abgeht und eine Anzahl angesehener Anhänger der Friedensbewegung nach Europa bringen wird. Ford hatte eine Besprechung mit Wilson, deren Ergebnis jedoch nicht bekannt ist. Inzwischen finanziert Frau Ford eine Friedenspropaganda unter den amerikanischen Frauen, die gegenwärtig tausende von Depeschen an den Präsidenten Wilson senden und von ihm Schritte zur Herbeiführung des Friedens, insbesondere eine Beratung der neutralen Staaten verlangen.

Paris, 24. Nov. Laut einer Meldung des „Petit Journal“ aus Brüssel kam es infolge der Lebensmittelteuerung zwischen den Einwohnern und den Nahrungsmittelhändlern zu Streitigkeiten. Infolge der Festsetzung von Höchstpreisen für den Fleischverkauf schlossen alle Metzger ihre Läden und weigern sich, den Anordnungen der Behörde Folge zu leisten.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.
betr. Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Gold.
Vom 13. November 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.
Die Ausfuhr und Durchfuhr von inländischem und ausländischem gemünzten Golde, Feingold und Goldlegierungen von jeglichem Gehalt, wie insbesondere Barren, Körner, Drähte, Bleche, Bänder, Blattgold, Schaumgold, sofern sie nicht weiterverarbeitet sind, sowie von Bruchgold ist verboten.
Das Verbot findet auf die Reichsbank keine Anwendung.

§ 2.
Wer es unternimmt, dem Verbote des § 1 zuwider Gold aus dem Reichsgebiet auszuführen oder durch das Reichsgebiet durchzuführen, wird, sofern nicht nach anderen Strafgesetzen eine höhere Strafe angedroht ist, mit Gefängnis bis zu drei Jahren und mit Geldstrafe in Höhe des doppelten Wertes der Gegenstände, in bezug auf welche die strafbare Handlung verübt ist, jedoch mindestens in Höhe von dreißig Mark, bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann ausschließlich auf die Geldstrafe erkannt werden.
In dem Urteil sind die Gegenstände, in bezug auf welche die strafbare Handlung verübt ist, einzuziehen, sofern sie dem Täter oder einem Teilnehmer gehören. § 42 des Strafgesetzbuchs und § 155 des Vereinszollgesetzes finden Anwendung.

§ 3.
Der Reichskanzler wird ermächtigt, von dem Verbote des § 1 Ausnahmen zuzulassen.
§ 4.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung, die Vorschrift des § 2 tritt jedoch erst mit dem 15. Nov. 1915 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt, wann diese Verordnung außer Kraft tritt.

Berlin, den 13. November 1915.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Bekanntmachung
des stellv. Generalkommandos XIII. (A. W.) Armeekorps.
Ich verbiete während der Dauer des Kriegszustandes allen Tages- und Fachzeitungen sowie Zeitschriften die Veröffentlichung von Artikeln, Notizen und Inseraten, welche die Vermittlung von männlichen Arbeitskräften für nichtwürttembergische Betriebe bezwecken.
Zuwiderhandlungen werden gemäß § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit Artikel 68 der Reichsverfassung bestraft.
Stuttgart, den 12. November 1915.
Der stellv. kommandierende General:
v. Marchtaler.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württemb. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 32 Abs. 2 des Württ. Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungordnung vom 8. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 245) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragsjah für das Jahr 1915 auf

4 Mt. 10 Pf. für 100 Mt. Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Reutlingen, den 24. November 1915.
Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Stamer.

A. Oberamt Neuenbürg.
Melkkurs in Hohenheim.

Ein solcher findet bei genügender Beteiligung im Februar 1916 unter Leitung des Gutsinspektors, Oekonomierats Gabriel statt. Näheres s. Beil. zum Staatsanz. Nr. 274.
Den 23. Nov. 1915. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.
Die Maul- und Klauenseuche

in Gutingen und Neuhäusen, Bez. A. Pforzheim, ist erloschen.
Den 24. November 1915. Amtmann Häfele.

A. Oberamt Neuenbürg.
Im Falle genügender Beteiligung wird in Heilbronn ein Unterrichtskurs für Fleischbeschauer mit Beginn am 4. Januar 1916 abgehalten werden.

Interessenten können das Nähere aus der Bekanntmachung des A. Medizinalkollegiums vom 18. ds. Mts. im Staatsanzeiger Nr. 275 vom 23. November d. J. entnehmen.
Den 23. Nov. 1915. Amtmann Häfele.

A. Oberamt Neuenbürg.
Die Maul- und Klauenseuche

ist in Ottersdorf, Bez. A. Rastatt, ausgebrochen, dagegen in Rastatt-Rheinau erloschen.
Den 25. November 1915. Amtmann Häfele.

Gräfenhausen.
Langholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. Dezember 1915, vormittags von 10 Uhr ab, kommt im hiesigen Rathaus aus dem Gemeindefeld Abt. 15 Tannenwald, 27 Pflanzschule und 28 Hausacker zum Verkauf: 420 Stück tanneses und forshenes Stammholz I.-V. Klasse mit 458 Fm.
Den 23. November 1915. Schulttheißenamt.
Kircher.

A. Forstamt Hirsau.
Freihändiger Nadelholz-Stammholz-Verkauf

aus Staatswald Hönig, Waghards, Ottenbrommerberg, Altbürgerberg, Löhnhardt, Birkenebene und Wedenhardt:

580 Fm., 1558 La., 429 Fm. mit Fm.: Langholz: 18 L., 79 H., 174 III., 382 IV., 300 V., 74 VI. Klasse; Abschnitte: 19 L., 35 H. und 8 III. Klasse.

Angebote sind spätestens bis 2. Dezember ds. J. an das Forstamt einzureichen. Die Bietenden bleiben bis zum 12. Dezember ds. J. an ihre Gebote gebunden. Losverzeichnisse unentgeltlich von der A. Forstdirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart.

Billige Leig-Waren:
Breite Nudeln
Suppen-Nudeln
Suppen-Einlagen

(Buchstaben, Hörnle, Ringle usw.)
schöne, helle Ware
per Pfd. 49 Pf.

Pfannkuch & Co.
Neuenbürg Telef. 70.

Oelseife, prima Qualität
liefert bis auf Weiteres noch für 60 Mark pro Zentner
Berkand gegen Nachnahme
: : oder vorh. Kasse : :
Bargmann, Kiel
Hohenstaufenring 37.

Heimarbeit für Damen
bis 10 M. wöchentl. Verdienst durch leichte, dauernde Beschäftigung!
Muster u. Prosp. geg. 40 Pf. i. Marken.
Frau Elsa Scholtz,
Leipzig-Li. 62, Kaiserstrasse 7.



Neuenbürg.
Vieh-Zählung.

Wie bereits vom Kgl. Oberamt hier im „Enztäler“ Nr. 188 bekanntgegeben wurde, findet am 1. Dezember 1915 eine auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen sich erstreckende Viehzählung statt.

Als Zähler sind bestellt die Herren
Georg Menzle und Christian Titelius.
Den 24. Nov. 1915. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

Stadtgemeinde Neuenbürg.
Von einer eingetroffenen
Butter-Sendung

wird morgen Samstag vormittag von 8 Uhr an im Rathaus an hiesige Einwohner, soweit der Vorrat reicht, abgegeben. Weitere Sendung ist unterwegs.

Stadtpflege.
Stv. Gollmer.

Neuenbürg.
Die hiesige Kleinkinderpflege

gedenkt am 4. Advents-Sonntag, abends 5 Uhr, ihre **Christi-Feier** in der Stadtkirche abzuhalten. Gaben für die Kinderpflege und ihre mancherlei Bedürfnisse werden von der Kinderschwester und dem Unterzeichneten dankbar entgegengenommen.
Den 25. November 1915. **Ev. Stadtpfarramt:**
Uhl.

Herrenalb.
Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrag des Nachlassverwalters in der Nachlasssache der **† Wilhelm Vacher, Wagners-Eheleute** in **Herrenalb**, kommen am

Montag, den 6. Dezember 1915, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus durch den Unterzeichneten öffentlich zur Versteigerung:

- Markung Herrenalb:**
Geb. No. 32: Stodwerkseigentum an 2 a 95 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum an der Karlsstraße;
P. Nr. 91: 7 a 99 qm Acker auf der Riß;
" 92/1: 5 a 19 qm dojelbst;
" 1318: 15 a 74 qm Acker, Gebüsch und unbest. Weg im Herrschaftsrain;
" 1360: 32 a 23 qm Wiese und Weg am Herrschaftsrain im Abtal;
" 245: 16 a 62 qm Baumader und Oede am Remberg;
" 1370/2: 16 a 39 qm Wiese in der Herrschaftsebene;
Markung Loffenau:
" 3324/1: 13 a 23 qm Wiese auf der Riß.
" 3324/2: 13 a 23 qm

Herrenalb, 24. November 1915.
R. Grundbuchamt:
Bezirksnotar Kupf.

Herrenalb.
Im Auftrag des Nachlassverwalters in der Nachlasssache der **† Wilhelm Vacher, Wagners-Eheleute** hier, kommen am **Mittwoch, den 1. Dezember 1915, nachmittags 3 Uhr,** im Vacher'schen Hause öffentlich gegen bar zum Verkauf:

1 Kuh, neuemell., ca. 15 Ztr. Kartoffel, ca. 40 Ztr. Heu und Lehm, mehrere Km. gespaltenes buchenes Holz, 2 Fässer mit Most und Baumannsfahrnis.
Den 24. Nov. 1915. **Bezirksnotar Kupf.**

Bleyle[®]
Knaben-Anzüge
Sweater und Sweater-Hosen
zu Original-Verkaufspreisen
::: der Fabrik bei :::
J. Hiltner, Pforzheim
Bahnhofstrasse Nr. 10.

Neuenbürg.
Bitte um Weihnachtsgaben.

Für die **Samariterhäuser** in Reichenberg und Oberfont-heim sowie für die zahlreichen sonstigen Anstalten der Inneren **Mission** (Stetten i. N.; Lichtenstern; Karlsruhöbe; Marienberg; Paulinenpflege Winnenden; Blindenanstalt Gmünd; Bernerische Anstalten in Ludwigsburg mit den Filialen Jagstfeld und Wildbad; Leonberg; Oberurbach; Stammheim bei Calw u. a.) erlaubt sich auch im Kriegsjahr um ein Scherlein der Liebe zu bitten.
Den 25. November 1915. **Dekan Uhl.**

Kriegsfürsorge.

Nach Vereinbarung mit der Zentralleitung für Wohltätigkeit wäre hiesigen Frauen Ausmarschierter, Witwen Gefallener, auch arbeitslos gewordenen sonstigen Frauen und Mädchen Gelegenheit gegeben, durch Nähen von Hemden, Unterhosen, Drillich-Jacken und -Hosen, sowie Stricken von Socken, Stöber sich einen Verdienst zu erwerben. Voraussetzung ist: Tüchtigkeit im Nähen bei größter Pünktlichkeit. Frauen, die Arbeit wünschen und dazu befähigt sind, können sich an Frau **Dekan Uhl** und Frau **Bezirkschulinspektor Baumann** wenden in der Zeit zwischen 1 und 2 Uhr.

Nachruf

dem treuen Kameraden **Unteroffizier Hermann Uhl.**

O tapferer Held,
Wie frohlich zogst du ins Feld,
Wie eine feindliche Kugel kam
Und dir die Freude des Lebens
nahm.

Nun wolle Gott es anders haben,
Dah du von uns entrisen wirst,
Er wolle dich für immer bei
sich haben,
Er unser Gott, Herr Jesus Christ.

So schiel nun wohl in hiller Erd',
Dah man dich auferweckt,
Du hast gekämpft als Held,
Da gestanden wie ein Fels.

Nun bist auch du daheim im
Friedenreiche,
Kein Kummer trübt dich wech
in diesem Reiche,
Wir kommen auch, doch erst gibt's
noch zu kämpfen,
Dann kommen wir! O selig
Wiedersehen.

Gewidmet von seinem Kameraden **Musikleiter Fritz Silberstein, 7/126.**

Neuenbürg, 25. November 1915.
Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß meine treu-
besorgte Gattin, unsere I. Mutter, Groß-
mutter und Urgroßmutter



Christine Vogt

geb. **Girrbach**

im Alter von beinahe 80 Jahren gestern nacht
11 Uhr sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Namens der Familie:
Der Gatte: Wilhelm Vogt.

Beerdigung: Samstag nachmittag 2 Uhr.

Calmbach, 25. November 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
wir bei dem Kranksein und dem Hinscheiden
unseres lieben Sohnes



Paul Barth

in so reichem Maße erfahren dürfen, für
die treue Mithilfe der Soldaten des Vereins-
lazarets hier an der Pflege, für die zahlreiche Be-
gleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere
seitens seiner Altersgenossen, sowie für den erhebenden
Gesang der Schüler unter Leitung des Herrn Ober-
lehrers Luther sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten,
herzlichen Dank aus.

Die tiefbetrübten Eltern:
Wilh. Barth u. Frau Wilhelmine, geb. Stirner.

Frisch eingetroffen:
prima

gelbe Rüben

p. Pfd. 10 Pfg.

sowie **schöne haltbare**

Zwiebeln

per Sack 20 Mt.

Pfannkuch & Co.
Neuenbürg **Telef. 70.**

Ein tüchtiger

Fuhrmann

kann bei hohem Lohn sofort
eintreten bei

Ludwig Räd,
Dampfsägewerk, **Conweiler.**

Dennach,
Ein Paar schwere

Zugochsen

sowie eine hochträgliche

Kuh

haben zu verkaufen
Albert u. Jakob Pfommer.



Der Raucher

erfrischt seine Zunge am
besten durch **Wibund-
Tabletten**; sie schmeden vor-
züglich und schühen zu-
gleich vor Erkältung und
deren Folgen.

In allen Apotheken
und Drogerien etc.

Wibund
TABLETTEN

Aeryte

empfehlen als vortreffliches
Hustenmittel

**Kaiser-Brust-
Caramellen.**

mit nur 3 Tannen!

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Catarrh, schmerzenden
Hals, Reizhusten, sowie als
Vorbereitung gegen Erkäl-
tungen, daher hochwillkommen
jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten u. Pri-
vaten verbürgen den **höheren
Erfolg.** **Appetitregende,
seinschmeckende Bonbons.**
Palet 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kriegspackg. 15 Pfg., kein Porto.
Zu haben in **Apotheken**, sowie
bei: **Wilh. Ried u. Wilh. Raucher**
in **Neuenbürg**; **Apothek**
Tränker und **Wilh. König** in
Herrenalb; **Hr. Wurster** und
Wilh. Lohmer in **Calmbach**;
Joh. Barth und **Albert Steg-**
maier in **Höfen**; **Emil Wurster**
in **Langenbrand.**